



SGV e.V. • Geschäftsstelle • Goethestr. 4 • 63679 Schotten

An die Medien

*per Email
mit Bitte um Veröffentlichung*

Datum 04.11.2015

Ihr Schreiben
Ihr Aktenzeichen

SGV Geschäftsstelle
Goethestr. 4
63679 Schotten
Tel. 0170/2037091
info@sgv-ev.de
www.sgv-ev.de

Wird Wasser in Hessen endlich zur Chefsache? Gesprächsreihe im Umweltministerium hat begonnen

Schon vor Monaten hat die Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V. (SGV) die hessische Umweltministerin aufgefordert, in der neuen Konfrontation um einen Ausbau des Fernwasserimports des Ballungsraumes Rhein-Main die Vermittlerrolle zu übernehmen. Nach anfänglicher Ablehnung hat das Ministerium jetzt offensichtlich die hessenweite Bedeutung der Problematik erkannt. Auf Einladung der Staatssekretärin, Frau Dr. Tappeser, fand am 25. September 2015 in Wiesbaden das erste Gespräch dazu statt.

Neben der Staatssekretärin und der SGV nahmen die Kommunen Schotten, Ulrichstein und Lautertal, die Aktionsgemeinschaft zur Rettung des Burgwaldes sowie die Regierungspräsidentin Darmstadt und Vertreter des RP Gießen teil. Diese Konstellation ermöglicht es endlich, sachgerecht die übergreifenden Zusammenhänge zwischen den neuen Begehrlichkeiten des Ballungsraumes nach mehr Fernwasser, den Vermarktungsabsichten für mittelhessisches Grundwasser in Rhein-Main und dem Schutz des Naturraumes vor unnötigem und übermäßigem Wasserentzug zu diskutieren. Dabei stehen nach wie vor der Bau neuer Fernwasserleitungen und das damit verbundene Stilllegen Frankfurter Brunnen, sowie die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung der Umweltschonenden Grundwassergewinnung im Focus.

Überaus bemerkenswert waren Äußerungen des RP Darmstadt, um den Erhalt jedes einzelnen Brunnens im Ballungsraum zu kämpfen, während doch seitens der Hessenwasser GmbH, verantwortlich u.a. für die Frankfurter Grundwassergewinnung, das Schließen von eigenen Wasserwerken geplant ist. Auf große Aufmerksamkeit stieß der Vorschlag des SGV, die Eigenversorgung im Ballungsraum durch eine behördliche Anordnung zum Erhalt und zur Nutzung der Frankfurter Brunnen zu stärken. Dies würde die Natur in Fernwassergewinnungsgebieten, die besonders in trockenen Sommern durch Wassermangel gestresst ist, u.a. vor Spitzenfördermengen schützen.

Vorsitzende
Cécile Hahn

2. Vorsitzende
Gabriele Geiß

Schriftführer
Walter Pfeifer

Schatzmeister
Peter Weiß

Beisitzer
Gudrun Huber-Kreuzer
Dr. Wolfgang Dönhöfer
Matthias Kalkhof
Beate Werm

Sollten Frankfurter Brunnen aufgrund nicht sanierungsfähiger Altlasten auf Dauer die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung z.B. für Kohlenwasserstoffe nicht einhalten können, so die SGV, müssten diese eben zum Liefern von Nicht-Trinkwasser verpflichtet werden. Denn schließlich ist der Bedarf an Nicht-Trinkwasser im Ballungsraum enorm hoch. Neue, lokale Versorgungsnetze für Nicht-Trinkwasser sind zudem im Zuge von Neubebauungen problemlos realisierbar. Ein solches, zukunftsweisendes Versorgungssystem würde den Konflikt zwischen Fernwassergewinnung und Naturschutz mit einem Schlag nachhaltig lösen, auch wenn der Ballungsraum weiter in noch nicht überschaubaren Größenordnungen wachsen sollte.

Insgesamt verlief die Unterredung in einer sehr konstruktiven Atmosphäre – das galt auch für nach wie vor kontroverse Auffassungen wie zum Bau der neuen mittelhessischen Fernwasserleitung. Hier werden, trotz der Ungewissheit über den Sinn und die Risiken der Leitung, mit Erlaubnis des RP Gießen bereits jetzt teure Baumaßnahmen durchgeführt. Sollte sich die Leitung, wie von der SGV bereits belegt, als unnötig erweisen, kann dieses Abenteuer deshalb für die Projektträger oder, im Fall eines Widerrufs der Baugenehmigung, für das Land Hessen recht kostspielig werden. Auch das Anliegen der Kommunen, für den ländlichen Raum endlich einen längst überfälligen finanziellen Ausgleich für die Lasten der Fernwassergewinnung zu schaffen, wurde mit dem Ziel, bei weiteren Gesprächen eine praktikable Lösung zu finden, sachlich diskutiert.

Es wurde vereinbart, dass, unter der Moderation des Ministeriums, dem Auftaktgespräch weitere Verhandlungen für das Lösen der einzelnen Probleme folgen sollen. Die SGV und ihre Mitglieder begrüßen dies ausdrücklich, sofern diese zeitnah erfolgen, und wenn hierbei das ernsthafte Anstreben konkreter Maßnahmen im Mittelpunkt steht. Schließlich geht es um nichts weniger als die Wasserversorgung und den Naturschutz wieder und nachhaltig miteinander in Einklang zu bringen. Einen unverbindlichen Meinungs austausch, während dessen munter weiter an der Ausweitung der Fernwasserversorgung für den Ballungsraum gebaut wird, lehnt sie jedoch ab. Das Ministerium muss endlich konsequent sein und bis zu einer Lösungsfindung alle Maßnahmen stoppen, die den Konflikt weiter befeuern.

Cécile Hahn, Vorsitzende SGV